



KSD-UdD INFO 1/2015

Führung des Sanitätsdienstes bei einem Grossereignis



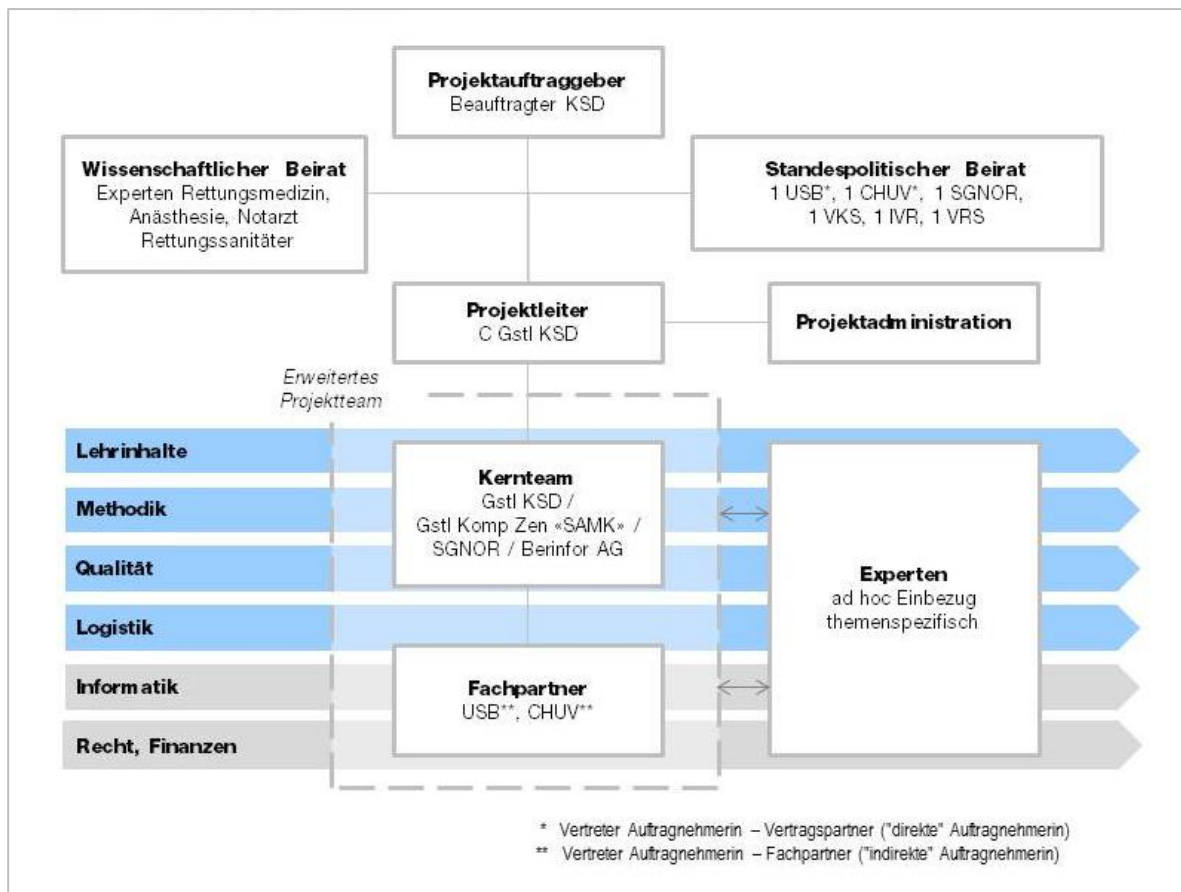
Auftrag

Mit der Ansicht, auf dem Gebiet der «Führung des Sanitätsdienstes bei einem Grossereignis» schweizweit eine «Unité de Doctrine» (UdD) zu etablieren, beauftragte der Vorstand der GDK mit Beschluss vom 20.02.2014 die Geschäftsstelle KSD mit der Schaffung einer Einheitlichkeit der verschiedenen existierenden bzw. künftigen Bildungsangebote UdD.

Die UdD soll sich auf vier Handlungsfelder beziehen: Festlegen und Vermittlung der Lehrinhalte im Fachgebiet Führung des Sanitätsdienstes bei Grossereignissen, Festlegen einer gemeinsamen Methode, einer gemeinsamen Logistik (Administration) und einer gemeinsamen Qualitätskontrolle.

Projektorganisation

Zur Umsetzung des Auftrags wurde für die Dauer des Projekts die nachfolgende Projektorganisation definiert:



Um eine möglichst breit abgestützte Akzeptanz zu erreichen, ist das koordinierte Involvieren des «wissenschaftlichen» sowie des «standespolitischen» Beirats ein wichtiger Erfolgsfaktor.

Sobald konkrete Projektergebnisse vorliegen, werden die Beiratsmitglieder zur Vernehmlassung bzw. zur Abgabe von Stellungnahmen eingeladen. Eine detaillierte Rollen- und Aufgabenaufzählung befindet sich im Anhang dieses Info-Letters.

Was bisher geschah

Das Kernteam hat sich zu fünf Arbeitssitzungen getroffen und folgende Themen bearbeitet:

- Aufbereiten der Ist-Soll-Analyse unter Würdigung der Ausgangslage.
- Aufbereiten des Kollaborationsvertrags mit entsprechenden Leistungsvereinbarungen.
- Konsolidieren der Ist-Soll-Lehrziele.
- Aufbereiten eines ersten Arbeitspapiers zum Grobkonzept.
- Definieren und priorisieren des Handlungsbedarfs und zuordnen zu den jeweiligen Handlungsfeldern.
- Aufbereiten und konsolidieren der Grundlagen zur Doktrin.

Parallel dazu wurden mit dem erweiterten Projektteam, d. h. unter Einbezug der beiden Vertreter der Fachpartner (CHUV und USB), vier halbtägige Workshops durchgeführt. Dabei wurden folgende Traktanden behandelt:

- Eruiieren des Handlungsbedarfs.
- Mitwirken bei der Zusammensetzung der Projektorganisation, insbesondere der beiden Beiräte.
- Schaffen eines Grundverständnisses und Konsensfindung zur Doktrin.
- Festlegen und abstimmen der Doktrin.
- Feststellen der Bedürfnisse bezüglich dem Handlungsfeld «Logistik», insbesondere der damit verbundenen Betriebsprozesse.

Zwischenresultate

Per Ende August 2015 liegen folgende «Zwischenresultate» aus der Projektarbeit vor:

- Ein unterzeichnungsreifer Kollaborationsvertrag in Deutsch und Französisch, inkl. der notwendigen Leistungsvereinbarungen mit den Fachpartnern.¹

¹ Der Kollaborationsvertrag betrifft die vertragliche Regelung während der aktuellen Projektarbeit. Im Rahmen dieses Projekts werden die für den eigentlichen Betrieb und die Durchführung des Ausbildungsangebots notwendigen ver-

- Eine umfassende und entsprechend priorisierte Aufgabenliste zu den einzelnen Handlungsfeldern: Lehrinhalt, Methodik, Qualität, Logistik/Informatik.
- Ein konsolidiertes/abgestimmtes Portfolio zu den Lehrinhalten.
- Ein gemeinsam abgestimmter Wortlaut der Doktrin.

Einige Punkte aus der Doktrin:

Zielgruppen: «Die sanitätsdienstliche Führung soll primär Notärzte und Rettungssanitäter befähigen, als Leitende Notärzte bzw. Einsatzleiter Sanität im Falle von Grossereignissen/Katastrophen handeln zu können. Sekundär richtet sich das Lehrangebot an Militärärzte, die zum Hauptmann als Bat Arzt befördert werden, Personen aus dem Bereich Gesundheitswesen und Rettungswesen, die aufgrund ihrer Tätigkeit Kenntnisse der sanitätsdienstlichen Führung bei Grossereignissen/Katastrophen benötigen sowie an Ärzte, Rettungssanitäter, Pflegefachpersonen oder Kader von Notfallstationen, die Interesse an sanitätsdienstlicher Führung bei Grossereignissen/Katastrophen oder an Katastrophenmedizin zeigen.»

Führung: «In der operativen Bereichsleitung und entsprechend der Ereigniskonstellation, evtl. auch auf Grund örtlicher Begebenheiten, kommt eine Zwei- bzw. Drei-Personen-Führung zur Anwendung. Je nach Struktur kann auch eine Ein-Mann-Repräsentation in einem Führungsstab notwendig sein. ... »

Qualitätssicherung: «Die heterogene Teilnehmer-schaft an den Ausbildungseinheiten ist mit geeigneten Vorbereitungen auf ein für den Ausbildungs-start notwendiges Niveau zu bringen (e-Learning und/oder Literaturstudium). Die mit der Vermittlung des Lehrangebots beauftragten Fachpartner haben einen gemeinsamen bzw. entsprechend abgestimmten Vorbereitungsinhalt zu garantieren. »

Zertifizierung: «Die Zertifizierung/Rezertifizierung ist schweizweit mit einheitlichen Regeln, Instrumentarien und Kontrollmechanismen durchzuführen. Dazu wird eigens ein verbindliches Zertifizierungs-reglement erlassen. ... »

Weitere Planung

Im Interesse einer nachhaltigen Implementation des Weiterbildungsangebots «Sanitätsdienstliche Führung bei einem Grossereignis» ist anzustreben, dass Synergien mit existierenden Strukturen und Expertengremien genutzt werden. Deshalb wurde

traglichen Vereinbarungen und Regelungen definiert. Diese Bestimmungen werden in einem entsprechend aktualisier-ten Kollaborationsvertrag (Betriebsregelung) vereinbart und von den betroffenen Fachpartnern unterschrieben.

mit Gabriela Kaufmann auch die Geschäftsführerin der Schweizerischen Gesellschaft für Notfall- und Rettungsmedizin (SGNOR) ins Projekt-Kernteam integriert.

Während den nächsten Monaten wird sich die Projektarbeit auf die Hauptthemen wie der *Abchluss der Doktrin*, die Definition der möglichst *standardisierten logistischen Betriebsprozesse* sowie die *Regelungen zum Aufbau und des Betriebs* einer gemeinsamen Adressen- und Kursbewirtschaftungs-Plattform «*Administrations-Plattform*» konzentrieren.

Zurzeit läuft für das Meeting mit dem *Gesamtprojekt* eine Terminumfrage. Voraussichtlich wird das Meeting am *9. November 2015*, nachmittags, stattfinden. Details werden rechtzeitig kommuniziert.

Kontaktperson:

Stefan Trachsel, Chef Geschäftsstelle KSD und Projektleiter KSD-UdD

E-Mail: stefan.trachsel@vtg.admin.ch

Tel. 058 464 28 12, Fax 058 464 27 44

Anhang

Rolle	Aufgaben
Projektauftraggeber	<ul style="list-style-type: none"> • Bewilligung des Vorgehens sowie von beantragten Änderungen • Abnahme von Resultaten, Freigabe von Projektergebnissen, Freigabe von Folgephasen
Standespolitischer Beirat	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung der Einhaltung von Normen und Vorgaben • Abgabe von angeforderten Stellungnahmen • Empfehlungen an Projektauftraggeber
Wissenschaftlicher Beirat	<ul style="list-style-type: none"> • Vernehmlassung von ausgewählten Projektergebnissen • Abgabe von angeforderten Stellungnahmen • Empfehlungen an Projektleitung / Projektauftraggeber
Projektleitung	<ul style="list-style-type: none"> • Koordination, operative Projektleitung, verantwortlich für die Erreichung der Projektziele • Formulierung und Erteilung von Aufträgen • Einholen von Stellungnahmen • Mitarbeit bei der Erarbeitung und Dokumentation der Projektergebnisse
Projektadministration	<ul style="list-style-type: none"> • Protokolle, Pendenzen • Unterstützung der Projektleitung in administrativen Belangen
Kernteam	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung und Dokumentation aller Projektergebnisse • Vor- und Nachbereiten von Workshops • Einnahme der Sichtweise «KSD»
Fachpartner	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung und Dokumentation der Projektergebnisse mit Bezug zur Kooperationsleistung • Teilnahme an Workshops mit Bezug zur Kooperationsleistung • Einnahme der Sichtweise «Kooperationspartner» für ihre jeweilige Institution
Experten	<ul style="list-style-type: none"> • Punktueller Einbezug • Unterstützen bei der Erarbeitung von Projektergebnissen

Abkürzungen

C Gstl	Chef Geschäftsstelle	KompZen	Kompetenzzentrum für Militär- und Katastrophenmedizin des Bundes
CHUV	Centre Hospitalier Universitaire Vaudois	KSD	Koordinierter Sanitätsdienst
COSMEM	Conduite du service médical à un événement majeur	SFG	Sanitätsdienstliche Führung Grossereignis
GDK	Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektoren und -direktorinnen	SGNOR	Schweizerische Gesellschaft für Notfall- und Rettungsmedizin
Gstl KompZen	Geschäftsstelle Kompetenzzentrum für Militär- und Katastrophenmedizin des Bundes	USB	Universitätsspital Basel
SAMK		VBS	Eidg. Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport
Gstl KSD	Geschäftsstelle Koordinierter Sanitätsdienst	VKS	Vereinigung der Kantonsärztinnen und -ärzte der Schweiz
IVR	Interverband für Rettungswesen	VRS	Vereinigung Rettungssanitäter Schweiz